

„Mobiler Ölberg“
bei den *Unternehmer*innen für die Nordstadt e.V.*
c/o Thomas Weyland,
Zimmerstr. 40, 42105 Wuppertal
info@unternehmen-nordstadt.de, Tel. 0202-4957018

An die Bezirksvertretung Elberfeld

Per Mail an die Geschäftsführerin

11.02.2019

Forderungen zur Verbesserung des Fußgängerverkehrs auf dem Ölberg

Am 20.09. und 28.09.2018 begingen mehrere Mitglieder der Initiative "Mobiler Ölberg" das Quartier zur Bewertung der Fußgängertauglichkeit (Fußwegecheck). Das Zufußgehen als aktive Mobilität ist ein Baustein der Mobilitätswende, welches ein Ziel der Initiative ist.

Es wurde dabei besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit und die Verkehrssicherheit für diese Verkehrsteilnehmenden gerichtet.

Positiv konnte festgestellt werden, dass keine Einschränkungen der Fußgänger*innen durch kaputte Oberflächen der Gehwege festgestellt wurde.

1 Es wurde allerdings festgestellt, dass es vor allem durch parkende Autos zu teilweise massiven Behinderungen des Fußverkehrs auf dem Ölberg kommt, außerdem beschränken Mülltonnen und abgestellte Fahrräder auf den Gehwegen zusätzlich die Mobilität der Fußgänger*innen (siehe Anlage).

Diese Barrieren stellen vor allem Menschen mit Einschränkungen vor große Herausforderungen, einige Gehwege sind für Verkehrsteilnehmende mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen nicht ungehindert zu passieren.

Grundschulkinder können durch diese Behinderungen den Schulweg selbstständig nicht sicher begehen.

Als Ergebnis der Begehung formuliert die Initiative "Mobiler Ölberg" folgende Forderungen zur Verbesserung der aktiven Mobilität:

1. Errichtung von Fahrradabstellanlagen

Als Standorte empfehlen wir hier

- die Bereiche vor den Baumscheiben in der Charlottenstraße zwischen Marien- und Hedwigstraße. Der Raum zwischen Bäumen und Straße ist so klein, dass parkende Fahrzeuge hier auf die Fahrbahn reichen und somit den Autoverkehr behindern. Durch die Errichtung von Fahrradbügeln wären zum einen die Behinderungen des Autoverkehrs durch in die Straße parkende PKWs ausgeschlossen, zusätzlich kommt es zu weniger Behinderung der Fußgänger*innen durch abgestellte Fahrräder auf den Gehwegen.
- Fahrradabstellanlagen in der Marienstraße hinter der Einmündung Brunnenstraße vor den Häusern 36/38. Mehrere gastronomische Einrichtungen, Läden und Galerien in diesem Bereich bedeuten eine Zunahme an Besucher*innen in diesem Teil der Marienstraße. Zu begrüßen ist, dass diese zunehmend mit dem Fahrrad anreisen. Aus Mangel an Alternativen werden die Fahrräder auf den Gehwegen geparkt, was den Fußverkehr beeinträchtigt.

2. Änderungen der Parksituation am Ende der Schusterstraße

Bei der Begehung wurde festgestellt, dass im Bereich des Wendehammers eine Benutzung des Fußweges zu großen Teilen nicht möglich ist. Auch die Feuerwehr wird den Wendehammer in der Regel nicht befahren können. Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches mit klar gekennzeichneten Parkflächen würde hier Abhilfe schaffen.

- 3. Stärkere Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt zum Vermeidung des Parkens an Straßenecken**
Im Widerspruch zu den Regeln der StVO wird an vielen Straßenecken auf dem Ölberg geparkt. Für die Fußgänger*innen ist damit ein hindernisfreies Überqueren der Straße nicht mehr möglich. Für Kinder ist ein gefahrfreies Überqueren der Straße völlig ausgeschlossen.

4. Freigabe der Hedwigstraße in beide Richtungen für den Fahrradverkehr

Wir schlagen vor, einen gemeinsamen Ortstermin mit Mitgliedern der Initiative „Mobiler Ölberg“, Mitgliedern der Bezirksvertretung Elberfeld und der Stadt Wuppertal, Ressort Straßen und Verkehr, durchzuführen.

Für die Initiative

Michelle Schüler-Holdstein